

Blick ins Grüne – malerische Abstraktion in der Landschaftsdarstellung

Barbara Haiduck und Friedrich Dörffler, Leer/Ostfriesland



Titel: Landschaft

Der Blick des Künstlers gilt seit Jahrhunderten den Phänomenen in der Natur. Die Betrachtung der Landschaft von der Ferne bis ins Detail, das Bewusstsein für das Verhältnis zwischen Mensch und Natur sowie eine Sehnsucht nach einem Leben im Einklang mit der Natur haben Kunstschaffende immer wieder veranlasst, ihre Faszination für die Landschaft bildnerisch darzustellen.

In dieser Unterrichtseinheit werden Ihre Schüler in einem Wechsel von praktischen Übungen und Werkanalysen an die abstrakte Natur- und Landschaftsmalerei herangeführt. Im Zentrum der theoretischen Auseinandersetzung stehen der dänische Gegenwartskünstler Per Kirkeby und der deutsche Maler Emil Schumacher.

Klassenstufe:	10–13
Dauer:	24 Doppelstunden
Bereich:	Malerei/Farbe
Kompetenzen:	Malerische und grafische Verfahren kennen und anwenden; kunstgeschichtliche Epochen und Künstler kennen; Kunstwerke analysieren können; Fachwissen erwerben und anwenden

Verlaufsübersicht

Arbeitsschritte	Checkliste: Materialien, Vorbereitung
<p>1. Trauben zum Greifen nah</p> <p>Theoretische Erarbeitung der Kriterien naturalistischer Darstellung</p>	<p>M 1 (in der Anzahl der Schüler kopiert)</p>
<p>2. Von der naturalistischen zur realistischen Darstellung</p> <p>Praktische Aufgabe: Darstellung einer Landschaft im direkten Umfeld</p>	<p>M 2 (in der Anzahl der Schüler kopiert), Zeichenpapier (180 g/m², DIN-A4- und DIN-A3-Format), schwarze Filzmarken in mittlerer Stärke, farbige Pastellkreiden, Filz- oder Buntstifte, stabile Zeichenunterlagen</p>
<p>3. Zwischen Naturalismus und Abstraktion</p> <p>Theoretische Erarbeitung grundlegender Gestaltungsmöglichkeiten</p>	<p>M 3 (in der Anzahl der Schüler kopiert)</p>
<p>3. Werkstatt „Natur und Landschaft“</p> <p>Praktische Aufgaben zu experimentellen und abstrahierenden Gestaltungsansätzen</p>	<p>M 4 (in der Anzahl der Schüler kopiert), fünf Stationen einrichten, Hinweise zu den benötigten Materialien (siehe M 4)</p>
<p>4. Das Gemälde „Skumring“ von Per Kirkeby</p> <p>Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit dem Werk (Bildanalyse und Arbeitsweise des Künstlers)</p>	<p>M 5, OHP, DIN-A4-Notizpapier, Stifte, Percussion-Instrumente, Farbkopien oder Ausdrücke der Bilder von „Mann über dem Meer“ von Caspar David Friedrich und „Impression – Sonnenaufgang“ von Claude Monet, Folienstifte in drei Farben, Leinwand</p>
<p>5. Der Künstler Per Kirkeby</p> <p>Theoretische Erarbeitung der Arbeitsweise des Künstlers</p>	<p>M 6 (in der Anzahl der Schüler kopiert)</p>
<p>6. Verbildlichung eines Gedichts</p> <p>Praktische Klausur: abstrakte Gestaltung zu einem Gedicht</p>	<p>M 7 (in der Anzahl der Schüler kopiert), pro Schüler 3 Blätter Zeichenpapier (mindestens 180 g/m², DIN-A3-Format), Buntstifte, Filzstifte bzw. Acrylfarben, Pinsel und Pastellkreiden</p>
<p>7. Das Gemälde „Küsten“ von Emil Schumacher</p> <p>Theoretische Auseinandersetzung mit dem Werk in Gruppenarbeit (Bildanalyse und Arbeitsweise des Künstlers)</p>	<p>M 8, OHP, M 9 und M 10 (jeweils in der Anzahl der Gruppenmitglieder kopiert)</p>
<p>8. Erinnerung an eine Reise</p> <p>Praktische Aufgabe: abstraktes Bild zum Thema „Erinnerung an eine Reise“</p>	<p>M 11 (in der Anzahl der Schüler kopiert), pro Schüler 1 Malpappe (Größe 30 x 40 cm), Sand, Butterbrotpapier, Kleister, Acrylfarben, diverse Borstenpinsel, Schere, Zeitungspapier, Folie o. Ä. als Unterlage</p>

9. Abstrakte Details Praktische Aufgabe: Memo-Spiel mit ungenständlichen Abbildungen	M 12 (in der Anzahl der Schüler kopiert), Malpappen (250g/m ²) zugeschnitten, Blankokarten (ca. 10 x 10 cm), Acrylfarben, Malwerkzeuge wie Pinsel, Spachtel, Schwämme, Tücher, Zahnbürste, etc.
--	---

Materialübersicht

- M 1 Trauben zum Greifen nah – Kriterien naturalistischer Darstellung (Af, Tx)
- M 2 Ein erster Blick ins Grüne – vom Naturalismus zum Realismus (Af)
- M 3 Zwischen Naturalismus und Abstraktion – grundlegende Gestaltungsmöglichkeiten (Tx)
- M 4 Natur gestalten an Stationen – Werkstatt zum Thema „Landschaft“ (Ab)
- M 5 Das Gemälde „Skumring“ von Per Kirkeby (F, Af)
- M 6 Verführt vom Malprozess – die Arbeitsweise des Malers Per Kirkeby (Tx, Af)
- M 7 Landschaft, Gedicht, Gestaltung – praktische Klausur (Tx, Af)
- M 8 Das Gemälde „Rofos“ von Emil Schumacher (F, Af)
- M 9 Bildbeschreibung zum Werk „Rofos“ (Tx, Af)
- M 10 Spontan, sinnlich, schöpferisch – die Arbeitsweise des Malers Emil Schumacher (Tx, Af)
- M 11 Erinnerung an eine Reise – gegenständliche Darstellung
- M 12 Memo-Spiel der abstrakten Details

Ab: Arbeitsblatt – Af: Aufgabenstellung – F: Folie – Tx: Text

M 1 Trauben zum Greifen nah – Kriterien naturalistischer Darstellung

Trauben zum Greifen nah



In seiner „Naturalis historia“ von 77 n. Chr. verwies Gaius Plinius Secundus (Plinius der Ältere) auf den griechischen Maler Zeuxis von Herakleion.

Zeuxis soll es gelungen sein, Weintrauben so täuschend echt zu malen, dass Vögel zum Fenster hereinkamen, um an den vermeintlichen Trauben zu nicken.

Aufgaben

1. Überlegen Sie: Welche Darstellungscharakteristika müsste Zeuxis verwendet haben, um die Trauben naturgetreuen abzubilden?
2. Notieren Sie auf einem DIN-A4-Blatt Ihre eigenen Überlegungen und mögliche Merkmale für eine naturalistische Darstellung.
3. Tragen Sie anschließend Ihre erarbeiteten Kriterien zusammen und erörtern Sie diese im Plenum.
4. Benutzen Sie auch die Auflistung: „Sechs Kriterien für eine naturalistische Darstellung“, um Ihre Überlegungen mit dem Darstellungsmodell „Naturalismus“ abzugleichen.

Sechs Kriterien für eine naturalistische Darstellung

Die ersten drei Kriterien gehören zur Gruppe der **Illusionen**, da der Maler den Eindruck von Räumlichkeit, Körperlichkeit und Stofflichkeit nur vortäuschen kann:

- ① **Körperlichkeit:** Plastizität des Dargestellten wird erzeugt durch Licht und Schatten sowie Hell-Dunkel-Modellierung.
- ② **Räumlichkeit:** Raumwirkung als dreidimensionale Tiefendarstellung ergibt sich durch perspektivisches Konstruktionsverfahren, Tiefenstaffelung, Luft- bzw. Farbperspektive (Verbläuhung und Verflauung der Farben in der Tiefe).
- ③ **Stofflichkeit:** Das Dargestellte ist charakterisiert durch unterschiedliche Oberflächenstrukturen und -texturen (z. B. bei Zartfaserigkeit von Watte, Durchsichtigkeit von Glas, Glanz polierten Metalls).

Folgende drei Kriterien gehören zur Gruppe der **Richtigkeiten**, um die Übereinstimmung mit dem Seheneindruck zu erzielen:

- ④ **Zeichnerische Details:** Das Dargestellte wirkt „richtig“ durch die Detailtreue der Formen und Genauigkeit bei der Ausführung.
- ⑤ **Anatomie:** Die Proportionen der Körper und Gegenstände sind stimmig – in sich und auch im Verhältnis zueinander.
- ⑥ **Farbgebung:** Es herrscht Farbtreue gegenüber dem Vorbild. Lokalfarben und Farbkontraste wurden erkannt und malerisch umgesetzt.

M 2 Ein erster Blick ins Grüne – vom Naturalismus zum Realismus

Aufgabe

Erstellen Sie eine Landschaftsdarstellung mit schwarzem Filzmarker und abschließend mit farbigen Stiften.

Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Skizzieren Sie mit einem schwarzen Filzmarker auf DIN-A4-Zeichenpapier innerhalb von 5 Minuten Ihren ersten Eindruck der vor Ihnen liegenden Landschaft.
2. Wiederholen Sie Ihre Landschaftsbeobachtung. Stellen Sie sie nun auf einem DIN-A3-Zeichenpapier in 25 Minuten dar. Benutzen Sie farbige Pastellkreiden, farbige Bunt- oder Filzstifte.

Überlegen Sie, auf welche der Ihnen bekannten Kriterien des Naturalismus Sie sich in Ihrem Arbeitsprozess konzentrieren möchten. Vergessen Sie nicht, ob Sie z. B. die Details, die Räumlichkeit oder die Farbtreue herausarbeiten.

3. Stellen Sie Ihre fertigen Arbeiten sowie die Kriterien, die Ihrer Darstellung zugrunde liegen, im Plenum vor.

Material:

Zeichenpapier, 180 g/m² (DIN-A4- und DIN-A3-Format), schwarze Filzmarker in mittlerer Stärke, farbige Pastellkreiden, Filz- und Buntstifte, weiße Zeichenunterlagen (z. B. Papprückseiten von DIN-A3-Zeichenblöcken).

Erläuterungen (M 2)

Für diese Aufgabe sollten bereits in der Sekundarstufe 1 die Voraussetzungen erarbeitet worden sein, etwa perspektivische Konstruktionsverfahren oder Luft- und Farbperspektive.

Nutzen Sie einen lockeren Tag und nehmen Sie (vorab) in der Schulumgebung einen interessanten Blick ins Grüne. Die Schüler sollen möglichst ungestört von vorbeikommenden Passanten zeichnen können.

Den ersten Eindruck zu skizzieren, ist vielleicht eine neue Erfahrung für die Schüler, ebenso wie mit relativ wenig Zeitvorgabe zu arbeiten. Es ermöglicht ihnen aber, eine eigene Interpretation der Sichtbaren zu finden und ein individuelles Zeichen- und Formenrepertoire zu entwickeln. Insbesondere die Spontaneität und Zügigkeit im Umgang mit dem Zeichenwerkzeug evoziert ein kreatives Erfinden von Formen, Zeichen und Strukturen, die in der nachfolgenden Werkstatt (vgl. M 4) weiter herausgearbeitet werden.

Die Arbeitsergebnisse werden abschließend von den Schülern vorgestellt. Dabei sollen die Unterschiede in der individuellen Ausdrucksqualität unter Berücksichtigung der jeweiligen Fokussierung auf bestimmte Naturalismuskriterien benannt werden.

Anhand dieser Übung, vor bzw. direkt in einer Landschaft mit allen dazugehörigen Sinnesreizen wie Gerüchen, Geräuschen und spürbaren Wetterbedingungen, werden die Schüler vielfältige zeichnerische Interpretationen gestalten und betrachten können. Obwohl alle Teilnehmer das vermeintlich Gleiche gesehen haben, wird doch jede Zeichnung individuell unterschiedlich ausgeführt sein.

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 5.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Webinare und Videos
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung



Attraktive Vergünstigungen
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt



Käuferschutz
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de